

Interview-Leitfaden

(revidierte Fassung 8.1.90. Vgl. auch Kudera, Werner (1995): Anlage und Durchführung der empirischen Untersuchung. In: Projektgruppe Alltägliche Lebensführung (Hrsg.), Alltägliche Lebensführung. Arrangements zwischen Traditionalität und Modernisierung. Opladen: Leske+Budrich, S. 45-68 (darin Tab. 1 „Leitfragen und Dimensionen“, S. 56 f.).

1. Biographie (Beruf/Familie)

1. Können Sie mal etwas über Ihren persönlichen Werdegang erzählen und wo Sie so herkommen?
2. Welche wichtigen Etappen fallen Ihnen ein, wenn Sie an Ihr berufliches Leben denken?

2. Tätigkeitsspektrum

1. Wir möchten gerne wissen, wie bei Ihnen so ein Tag abläuft.
2. Können Sie uns schildern, wie beispielsweise der Tag gestern abgelaufen ist?
3. Wie sehen denn überhaupt Ihre Arbeitszeiten aus?
4. Können wir das noch einmal etwas genauer durchgehen, was Sie so der Reihe nach gemacht haben?
5. Gibt es noch andere Tätigkeiten, die Sie machen?
6. Läuft das alles eigentlich immer so ab?
7. Wie sieht bei Ihnen das Wochenende aus?
8. Wie sehen die freien Tage aus?
9. Was machen Sie, wenn Sie Urlaub haben?
10. Kommt es vor, dass Sie auch Dinge für andere Leute machen? (Nachbarn, Eltern, Geschwister, Freunde)?
11. Wie oft kommt denn so was vor?
12. Und wie ist es umgekehrt? Machen denn andere auch etwas für Sie?
13. Geschieht das dann auf Gegenseitigkeit?

14. Was von dem, was gemacht werden muß, lassen Sie gegen Bezahlung machen?
15. Was von dem, was Sie so tagtäglich tun, macht Ihnen Spaß?

3. Zeit

1. Wenn Sie das alles mal so betrachten, wofür geht eigentlich am meisten Zeit drauf?
2. Und wie viel etwa für
 - den Haushalt?
 - die Kinder?
 - die gemeinsame Freizeit?
 - einen selber?
 - andere Personen?
3. Wofür nehmen Sie sich selber ganz bewusst Zeit?
4. Müssen Sie viel Zeit für Wege aufwenden? Zum Beispiel zum Einkaufen? Für die Kinder? Wenn Sie mal ins Kino oder Theater gehen wollen?
5. Es gibt ja so Kleinkram, der auch erledigt werden muss und Zeit kostet. Was gibt es da bei Ihnen? Ist das viel?
6. Wann machen Sie das? Zwischendrin? Oder nehmen Sie sich extra Zeit?
7. Wieviel Zeit brauchen Sie für diesen Kleinkram? Ist Ihnen das lästig?
8. Wir haben ja gesehen, Sie haben eine ganze Menge zu tun. Wird Ihnen die Zeit da auch mal knapp?
9. Woran liegt das?
10. Passiert es Ihnen, dass Sie nicht mehr wissen, wo die Zeit geblieben ist? Wann ist das so?
11. Gibt es auch Situationen, in denen Sie Ihre Zeit nicht so recht nutzen können?
12. Müssen Sie manchmal mehrere Dinge gleichzeitig erledigen?
13. Haben Sie den Eindruck, insgesamt über Ihre Zeit selber verfügen zu können?
14. Was wäre Ihnen lieber, mehr Zeit oder mehr Geld?

4. Rechte und Pflichten

1. Kommen wir noch einmal darauf zurück, was es so alles zu tun gibt. Wer ist denn bei Ihnen wofür zuständig?

2. Wer macht bei Ihnen z.B. die Einkäufe?
3. Wer macht bei Ihnen den Behördenkram?
4. Gibt es auch Dinge, wo unklar ist, wer das macht?
5. Kommt es vor, dass Sie manchmal Sachen machen, für die eigentlich Ihr/e Partner/in zuständig ist? Und umgekehrt?
6. Wie ist das für Sie, dass hauptsächlich Sie/hauptsächlich Ihr/e Partner/in die Kinder betreuen? Könnten Sie sich vorstellen, das auch anders zu regeln?

5. Entwicklung der ATP (= Arbeitsteilung der Personen)

1. Wie hat sich das so entwickelt, wer bei Ihnen heute was macht?
2. Hat sich das im Lauf der Zeit so ergeben? Oder war das von vornherein klar, wie das läuft?
3. Hatten Sie dabei ganz bestimmte Vorstellungen, wie das laufen sollte?
4. Haben Sie die durchsetzen können? War das mühsam?
5. Haben Sie auch Abstriche machen müssen?
6. Gab es Diskussionen, wer von Ihnen in seinem Beruf tätig ist und wer nicht bzw. wer wie viel Beruf macht?
7. Wann war das eigentlich, als Sie mit Ihrem/r Partner/in zusammengezogen sind? Haben Sie immer schon in dieser Weise mit ihm/ihr zusammengelebt?
8. Was hat sich da bei Ihnen verändert?
9. Was hat sich bei Ihnen mit der Geburt der Kinder/des Kindes verändert?
10. Gab es andere wichtige Einschnitte, die Ihren Alltag verändert haben?
11. Gab es häufig berufliche Veränderungen bei Ihnen oder bei Ihrem Mann/Ihrer Frau, seitdem Sie zusammenleben? Hatte das dann Auswirkungen auf die Familie?

6. Abstimmung mit den Interessen des Partners

1. Es passiert ja immer mal wieder, dass man sich nicht einig ist darüber, wer was tun soll. Schildern Sie doch mal so einen Fall.
2. Sind es immer wieder die gleichen Dinge, über die es zu Reibereien kommt?
3. Wie geht's dann weiter, wenn Sie sich mal nicht einig sind?

4. Frage an Frau und Mann: Wenn Ihnen ein ganz toller Job außerhalb angeboten würde, was würden Sie tun? Was würde Ihr/e Partner/in dazu sagen?
5. Ist es für Sie wichtig, ein eigenes Einkommen zu haben?
6. Wie wichtig ist es für Sie, von Ihrem/r Partner/in finanziell unabhängig zu sein?
7. Wie wird bei Ihnen entschieden, wie Urlaub gemacht wird?
8. Wer sagt, was bei Ihnen in der Freizeit gemacht wird?
9. Setzt sich dabei immer eine Person durch?

7. Ressourcen

1. Wie gut kommen Sie denn mit Ihrem Geld hin? Müssen Sie dabei gut rechnen, schauen Sie zweimal hin, ehe Sie etwas ausgeben?
2. Wie ist das bei Ihnen überhaupt mit dem Geld geregelt? Haben Sie ein gemeinsames Konto?
3. Wie wird entschieden, was mit dem Geld passiert, z.B. bei größeren Anschaffungen?
4. Wie sieht es mit dem Geld für den Haushalt aus? Gibt es dafür monatlich eine bestimmte feste Summe oder wird vom Konto genommen, was gerade benötigt wird?
5. Wird bei Ihnen ein Haushaltsbuch geführt oder klappt das alles so?
6. Wofür hätten Sie gerne mehr Geld zur Verfügung?
7. Was würden Sie machen, wenn Sie im Lotto gewinnen würden?

8. Organisation

1. Sie haben uns erzählt, was Sie alles so tun. Planen Sie das alles oder läuft das eher von selber?
2. Was alles planen Sie?
3. Wie machen Sie das?
4. Schreiben Sie sich das auf – oder haben Sie alles im Kopf?
5. Wofür haben Sie feste Termine?
6. Finden Sie es gut, für bestimmte Sachen feste Termine zu haben?
7. Verwenden Sie einen Terminkalender? Kämen Sie auch ohne Terminkalender aus?

8. Mit wem müssen Sie sich abstimmen?
9. Haben Sie (hätten Sie gerne) einen Anrufbeantworter?
Haben Sie (hätten Sie gerne) einen PC?
10. Gibt es Dinge, die Sie in einem Aufwasch erledigen?
11. Gibt es Dinge, die Sie lange im voraus planen?
12. Wie sieht das denn mit der Freizeit aus? Sind z.B. Ihre Wochenenden schon lange im voraus verplant?
13. Klappt das eigentlich immer mit Ihrer Planung? Wenn nicht, woran liegt das und was machen Sie dann?
14. Gibt's auch Bereiche, wo es keinen Sinn hat zu planen? Was machen Sie dann?
15. Ist es denn recht aufwendig, das alles auf die Reihe zu kriegen?
16. Haben Sie immer schon so organisiert?
17. Können Sie Arbeit und Privatleben trennen?

9. Störungen, Unterbrechungen, Unplanbares

1. Sie haben jetzt viel erzählt über die verschiedenen Dinge, die Sie so tun. Haben Sie den Eindruck, ein Tag sieht bei Ihnen aus wie der andere?
2. Oder passiert in Ihrem Alltag öfter mal was Unvorhergesehenes? Was sind das für Dinge? Wie häufig kommt so was vor?
3. Wie gehen Sie damit um?
4. Sie haben jetzt vor allem negative (positive) Unterbrechungen und Störungen geschildert. Gibt es bei Ihnen auch positive (negative) Dinge, die Ihren Alltag durcheinanderbringen?
5. Gibt es auch Dinge, bei denen Sie sich grundsätzlich nicht stören lassen?
6. Sind Sie mehr oder weniger jederzeit für andere ansprechbar, z.B. für Ihren Partner?
7. Und wie ist es umgekehrt? Dürfen Sie Ihren Partner jederzeit stören?
8. Kommt es vor, dass Sie für andere einspringen müssen? Z.B. im Krankheitsfall, für Kollegen, im Verwandten- und Bekanntenkreis? Wie oft kommt so etwas vor? Wie machen Sie das, was bleibt dann bei Ihnen liegen?

2. Wenn Sie sich Ihr Leben anschauen: ist das in den letzten Jahren schwieriger oder einfacher geworden? Woher kommt das?
3. Würden Sie wollen, dass Ihre Kinder so leben wie Sie?
4. Was würden Sie Ihren Kindern raten, wie sie leben sollen?
5. Was denken Sie, wie es in Zukunft so weitergehen wird?
6. Haben Sie so etwas wie eine „Lebensphilosophie“?
7. Wann fühlen Sie sich am wohlsten?